

Freundeskreis „Genealogen“ Hardheim und Umgebung

Sprecher: Helmut Berberich

Seite 1

Hardheimer Kirchen- und Schulgeschichte

Pfarrer Gerstenberger (1780 – 1795). Ein guter Freund des Fürstenhauses Löwenstein

Pfarrer Andreas Josef Vogel 1795 – 1815 berichtet über seinen Kollegen:

Pfarrer Gerstenberger wurde in Unterweißenbronn bei Bischofsheim / Rhön 1723 geboren. Obgleich er schon als Knabe große Inbrunst und viel Lust zum Studieren zeigte, können die begüterten Eltern sich nicht entschließen, ihn auf eine hohe Schule zu schicken. Schließlich wird der Widerstand durch die Vorstellungen eines verwandten Geistlichen, des späteren Pfarrers Drensch in Bretzingen und Buchen gebrochen. Gerstenberger konnte nach Münnersstadt ans Gymnasium, dann ins Seminar Würzburg und wird 27jährig 1750 in Würzburg zum Priester geweiht.

Nach kurzer Amtszeit in Dettelbach und einem anderen Ort wurde er Erzieher im Hause des Oberjägermeisters von Schauenburg (Schaumburg) in Bamberg. Sein Schüler wurde. Kapitular und später Dekan im Domstift zu Bamberg. Die erste Pfarrei Gerstenbergers ist Rosenberg. Die Wahl fällt auf ihn, weil in Rosenberg die Verhältnisse besonders schwierig liegen und Gerstenberger, als ein Mann von feinem Umgang, großem Interesse und klarem Verstand, beim Domkapitel und Bischof bekannt ist. Rosenberg ist Wertheimischer Besitz. Gerstenberger versteht sich, die volle Gunst des Fürsten Karl Thomas von Löwenstein, wohnhaft in Heubach, zu erwerben und nach kurzer Zeit ist zuerst, 1759 – 1760 und 61 / 62 Kirche und Pfarrhaus gebaut, in den Domänengarten mit Loge und 3 Altären, aber kleinen Glocken. Gerstenberger erhält die Pfarrei Gerichtstetten, wo der Fürst begütert ist, Helmstheim und die fürstliche „Freundschaft“ wird weiter gepflegt. Durch Besuche des Fürsten und Übernachten in einem Eigenen fürstlichen Schlafzimmer von Heubach. Dort ist Gerstenberger oft zur Tafel gezogen und wurde zu Beratungen durch ein fürstliches Fuhrwerk abgeholt. Die Kirche Gerichtstetten erneuert er, das Pfarrhaus wurde neu gebaut, ordnet die Zehntbücher, stellt das Pfarreineinkommen fest, hat Streitigkeiten wegen Frohn, Differenzen mit dem Baumeistern, Handwerkern und 1772 mit dem Kloster Amorbach.

Er wird am 25. August 1789 nach Hardheim versetzt, 57 Jahre alt. Mit Eifer beginnt der arbeitsame Knecht und ordnungsliebende Pfarrer seine Aufgabe. Auch in Hardheim manche Streitigkeiten, an denen z. T. sein heißes Temperament schuld ist, aber immer hat er das Wohl der Kirche im Auge.

Viele Bauern bestreiten den Heuzehnt in Hardheim, in Rüdental den Blutzehnt genannt.

1784 begleitet er den Fürstbischof Franz Ludwig von Erthal auf seiner Visitationsreise bis nach Heidelberg. Die Kapelle St. Katharina / Jodokus (Kappel) im Dornberger Wald stellt er ab, obgleich der Kirchenfond eine Einbuße erleidet. Klagen laufen in Würzburg gegen ihn ein. Gerstenberger geht 63jährig zieht 1795 nach Mellrichstadt und stirbt da am 06. 05. 1802 nach 3.tägiger kurzer Krankheit. Seine Stiftungen in Rosenberg, Gerichtstetten und Hardheim waren noch lange gültig.

Quellenangabe: Julius Rapp Entwürfe, alle Pfarrer von Hardheim.

Helmut Berberich, Hardheim 15.06.2008